



JAHRESBERICHT 2017
–
2018

„Wir schätzen die Klima-Allianz Deutschland, weil sie ein breites gesellschaftliches Bündnis für den Klimaschutz darstellt und damit die gesellschaftliche Akzeptanz des Klimaschutzes erhöht. Sie teilt zudem unseren Ansatz, die notwendige Dekarbonisierung der Ökonomie mit einem Ansatz der ‚Just Transition‘ zu verbinden.“

Verdi



„Wir nehmen den Glauben an Gott den Schöpfer ernst, indem wir für den Klimaschutz und zum Schutz der Vielfalt gottgegebenen Lebens auf dem Planeten Erde eintreten.“

Bistum Hildesheim

Diözesanrat der Katholiken
im Bistum Hildesheim

*„Der Klimawandel bedroht die Existenzen von Millionen Kleinbäuer*innen im Globalen Süden. Er trifft vor allem die Menschen, die am wenigsten dazu beigetragen haben.“*

Forum Fairer Handel



„Die Klimakrise ist eine existentielle Bedrohung für unsere Gesundheit. Klimaschutz ist Gesundheitsschutz.“

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit



„Die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) e.V. setzt sich mit ihren Mitgliedern in den Bundesländern und den Eine Welt-Aktiven vor Ort für Klimaschutz und Gerechtigkeit, die Umsetzung der Menschenrechte und der SDGs sowie für nachhaltige Lebensstile in Deutschland und weltweit ein.“

AGL



Inhalt

Wir sind ungeduldig!	2
Ein Teil der Antwort	3
Von Anfang an aktiv	5
Wir bringen Bewegung in den Klimaschutz	6
Aktivitäten 2017–2018	10
Hambi bleibt – Und wir bleiben dran	17
Wann, wenn nicht jetzt!	19
Sprecher*innenrat	21
Geschäftsstelle	23
Durch unsere positive Energie treiben wir den Klimaschutz voran	25
Finanzen	27
Impressum	28

Wir sind ungeduldig!

Endlich handeln! Wann, wenn nicht jetzt! Klimaschutz-Sofortprogramm 2018–2020!

Dies sind die Überschriften unserer Forderungen an die Politik der letzten zwei Jahre 2017 und 2018.

Wir sind ungeduldig! Und das aus gutem Grund. Der 1,5-Grad-Bericht des Weltklimarats 2018 hat uns gezeigt, dass jedes Zehntelgrad weniger Erderwärmung zählt. Der Anstieg des Meeresspiegels, die Zunahme von Extremwetterlagen und die heißen Sommer der letzten Jahre machen deutlich, dass der Klimawandel längst Realität geworden ist.

Wir sind ungeduldig! Weil ein weitgehender gesellschaftlicher und politischer Konsens besteht, dass der Klimawandel zu den größten Herausforderungen unserer Zeit gehört. Warum handelt die Politik nicht, wenn sie den Rückenwind hat für ambitioniertere Klimapolitik?

Wir sind uns sicher: Ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Akteure für den Klimaschutz in Deutschland ist wichtiger denn je. Da den Worten zu wenige Taten folgen, müssen wir gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren den Druck aufrecht erhalten und uns für ambitionierte deutsche Klimapolitik auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene einsetzen.

Wir sind viele! Zehntausende Menschen sind anlässlich der Weltklimakonferenz in Bonn 2017, der drohenden Abholzung des Hambacher Waldes und der Weltklimakonferenz 2018 in Köln und Berlin auf die Straße gegangen. All diese Menschen verleihen unseren Forderungen den Nachdruck, den sie benötigen.

Wir bleiben ungeduldig!



Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführerin Klima-Allianz Deutschland



GRÜßWORT

Ein Teil der Antwort



Sind die Forscher „alarmistisch“? Oder sind die Fakten Grund zu Alarm? Wie laut müssen Menschen in der Öffentlichkeit werden, um eine stille und schleichende Katastrophe wie die Klimakrise in die Mitte der Gesellschaft zu holen? Und wer muss sich noch mit wem vernetzen?

Die Arbeit der Klima-Allianz Deutschland geschieht an einer ganz wichtigen Schnittstelle zur Öffentlichkeit. Schaut man auf diesen Bericht, denkt man, es passiert ja schon viel. Schaut man auf die Emissionen, passiert viel zu wenig.

Ich wünsche mir sehr, dass Sie als Leser*in dieser Zeilen und des Rückblicks auf die Jahre 2017–2018 Mut schöpfen noch deutlicher, öffentlicher und politischer das Jahr 2019 zu gestalten.

2018 war für mich das Jahr, in dem ich am eigenen Leib durch den Rekordsommer erlebte, wie bedrückend Hitze ist, wenn sie bleibt. Wenn sie stehen bleibt, weil kein Lüftchen am Boden und kein Jetstream in der Höhe das Wetter ändert. Und ich machte eine persönliche Begegnung mit Jane Goodall, die mich sehr prägte. Sie fragte mich ganz direkt: „Wenn der Mensch die intelligenteste Art auf dem Planeten ist, warum zerstört er dann sein einziges Zuhause?“

Ich musste dreimal schlucken. Denn die Antwort ist nicht leicht. Aber die Klima-Allianz Deutschland ist ein Teil der Antwort. Bring Menschen zusammen, die forschen und die vermitteln können. Bring

Themen in die Öffentlichkeit über glaubwürdige Persönlichkeiten und Institutionen. Und dränge auf die politische Willensbildung, die momentan langsamer ist als das Bewusstsein in der Gesellschaft.

„Fridays for Future“ hat das Thema auf eine geniale Art und Weise voran gebracht. Und als Politiker nach den „Profis“ verlangten, haben über 28.000 Forscher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bei „Scientists for Future“ unterschrieben und sich mit den Forderungen der Jugendlichen solidarisiert. So etwas hat es vorher noch nie gegeben. Und diesen Aufbruchgeist gilt es jetzt aufrecht zu erhalten. Denn die Beharrungskräfte und Lobbyinteressen sind enorm. Und wir haben nicht mehr viel Zeit, überhaupt etwas zu drehen.

Mein Wunsch für jetzt und die Zukunft: Wir brauchen ein Zusammenstehen für eine lebenswerte Zukunft über Generationen und Fachdisziplinen hinweg, keinen neuen Generationenkonflikt. Wir brauchen mehr Fokus auf den Zugewinn an Lebensqualität statt der Diskussion, wem man welches seiner Lieblingsspielzeuge, wie schnelle Autos, wegnimmt. Und: Wir brauchen bei aller Ernsthaftigkeit und der Einsicht in die Beschränktheit der eigenen Mittel auch mehr Humor, Leichtigkeit und Optimismus, dass wir an dieser größten Gefahr der Menschheit immer noch wachsen und etwas ändern können. Ganz im Sinne von Karl Valentin: „Wenn es regnet, freue ich mich. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch!“

In diesem Sinne freue ich mich, Teil dieses Aufbruches zu sein und wünsche uns allen viel Inspiration, Ausdauer und Mut!

Herzlich



Eckart von Hirschhausen

VORWORT

Von Anfang an aktiv



Die Evangelische Kirche von Westfalen ist von Anfang an in der Klima-Allianz Deutschland aktiv. Die Strategietagung, die zur Gründung führte, fand 2007 in der Akademie unseres Instituts statt. Das Signal von damals hat auch heute noch große Bedeutung: Konsequenter Klimaschutz, fairer Interessenausgleich und eine Politik, die die systematische Ausbeutung und Zerstörung unserer Lebensgrundlagen endlich beendet, wird nicht nur von den „üblichen Verdächtigen“ eingefordert, sondern von einem breiten Bündnis großer zivilgesellschaftlicher Organisationen in der Mitte der Gesellschaft.

Ich bin sehr froh, dass die Klima-Allianz Deutschland zu **der zivilgesellschaftlichen Bewegung für Klimaschutz in Deutschland** geworden ist und entsprechend politisch wahrgenommen wird. Für mich ist sie ein Bündnis, das seine Kraft aus der tiefen Überzeugung gewinnt, dass nicht nur eine bessere Welt möglich ist, sondern dass es auch ganz konkrete, politisch gangbare Schritte dorthin gibt. Mit unseren Positionspapieren und Diskursangeboten, Kampagnen und Protestaktionen machen wir das deutlich.

Die Zeit einer Klima- und Energiepolitik nach dem Leitsatz „Allen wohl und keinem wehe“ ist vorbei. Der sozialverträgliche Ausstieg aus der fossilen Energiegewinnung ist nur der Beginn einer großen gesellschaftlichen Transformation. Die Mobilitätswende, der Gebäudereich, die Landwirtschaft aber auch die nachhaltige Ausrichtung unseres Konsums und unseres Lebensstils müssen und werden folgen. Konfliktreiche Weichenstellungen stehen in allernächster Zeit an. Da ist es gut, dass es die Klima-Allianz Deutschland gibt, mit ihrer gebündelten Energie für den Klimaschutz!

Klaus Breyer
Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft
Mitglied im Sprecher*innenrat

Wir bringen Bewegung in den Klimaschutz



Oktober 2017. Vor dem Bundestag tanzen 100 Schüler*innen in schwarzen T-Shirts und mit wehenden Tüchern. „Wir bringen frischen Wind für den Kohleausstieg!“, rufen sie. Ein Bläserquintett vom Orchester des Wandels begleitet die Aufführung. „Mit unserem Tanz wollen wir die Parteien an ihre Versprechen zum Klimaschutz erinnern. Es geht um unsere Zukunft, aber vor allem um das Überleben der Menschen, die jetzt schon vom Klimawandel betroffen sind“, sagt die 15-jährige Fabienne aus Berlin. Sie und ihre Mitschüler*innen von der MISEREOR-Partnerschule St. Marien wenden sich tanzend an die Sondierungsrunde aus Union, FDP und Grünen. Überregionale Medien berichten über die Aktion, unser Video dazu wird tausendfach in den sozialen Medien geklickt. Gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen aus der Breite der Zivilgesellschaft und betroffenen Gruppen aktiv zu werden, die Stimme zu erheben und die Ergebnisse ins politische Berlin zu tragen: So machen wir Klimapolitik, so schaffen wir Öffentlichkeit. Das ist der Ansatz der Klima-Allianz Deutschland.

Wir werden immer mehr, lauter – und vielfältiger

In den vergangenen zwei Jahren ist die Klima-Allianz Deutschland größer und präsenter geworden. Mit der Mitgliedschaft von ver.di, dem Deutschen Kulturrat, Plant-for-the-Planet und TransFair, um nur einige von 13 neuen Mitgliedern zu nennen, nehmen wir neue Positionen und Zugänge zum Thema Klimaschutz in die Klima-Allianz Deutschland auf. Diese Vielfalt macht uns stärker.



Wir erinnern die Politik an ihre Verantwortung

Dass wir genau wissen, was wir wollen und was passieren muss, machen wir mit unseren Publikationen deutlich, wie etwa dem Maßnahmenprogramm Klimaschutz 2030 der deutschen Zivilgesellschaft, dem knackigen „Endlich handeln“ oder unseren zahlreichen Papieren zum Thema Kohleausstieg. Gemeinsame Positionierungen stärken die Organisationen, das Bündnis und nicht zuletzt unsere Anliegen. Wir geben Studien in Auftrag, zum Beispiel zu den neuen EU-Schadstoffgrenzen für Kohlekraftwerke, um die Bundesregierung an ihre Verantwortung und Verpflichtungen zu erinnern.



Wir gehen ins Gespräch

Doch wir stellen nicht nur Forderungen, wir gehen auch ins Gespräch mit der Politik, mit der Wissenschaft, Wirtschaft, anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren und mit Bürger*innen. Unsere Berliner Klimagespräche bieten regelmäßig eine Bühne für Austausch zu aktuellen klimapolitischen Themen. Vor der Bundestagswahl 2017 brachten wir Spitzenleute aus allen im Bundestag vertretenen Parteien zu einer „Elefantenrunde“ zusammen. Bei der Jubiläumsfeier zu unserem zehnjährigen Bestehen, bei zahlreichen Veranstaltungen im Transformationspavillon auf der Weltausstellung Reformation in Wittenberg, beim People's Climate Summit und im Talanoa Space am Rande der COP23 in Bonn, im Deutschen Pavillon auf der COP24 in Katowice, mit einem Stand beim Evangelischen Kirchentag in Berlin und auf dem Katholikentag in Münster, beim Tag der offenen Tür im Bundesumweltministerium oder bei der Konferenz „Jedes Zehntelgrad zählt“ mit VENRO haben wir genau diese Art fruchtbarer Begegnungen ermöglicht.



Wir bringen unsere Mitglieder zum Klingen

Nicht immer ist unsere Arbeit so sichtbar. Als Dachverband handeln wir stets mit dem Anspruch, unsere Mitglieder zum Klingen zu bringen. Für sie koordinieren wir im Hintergrund, stellen eine **Plattform für Austausch und Vernetzung** bereit. Für sie organisieren wir Workshops und Webinare, beraten und unterstützen bei ihren eigenen Aktivitäten. Auf dem Resultat klebt nicht immer unser Logo, doch das verbuchen wir als Dienst an der Sache. Vor der Veröffentlichung des IPCC-Berichts zu 1,5 Grad haben wir mit zahlreichen Expert*innen eine Kommunikationsstrategie erarbeitet. Unsere Botschaften fanden sich in zahlreichen Medien wieder. Auch kleine Initiativen können immer wieder auf uns zählen. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Volksinitiative „Tschüss Kohle“ in Hamburg, die die Nordkirche und wir beraten, vernetzt und mit Humor und Sachverstand in den sozialen Medien unterstützt haben.

Wir gehen auf die Straße – und in den Wald

Oktober 2018. Der Hambacher Wald ist zu einem weltweit bekannten Kristallisationspunkt für fehlgeleitete Kohlepolitik geworden. Eine Handvoll unbeugsamer Aktivist*innen hielt das verbleibende Waldstück – weitgehend unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung – seit mehreren Jahren besetzt, um RWE an der Abholzung zu hindern. Jetzt kommen auf Einladung von Anwohner*innen und unserer Mitglieder **mehr als 50.000 Menschen an den Rand des Tagebaus Hambach**, um den vorläufigen Erhalt des Waldes zu feiern und für einen schnellen Kohleausstieg zu demonstrieren. Das sind doppelt so





viele wie bei der Demo zur Klimakonferenz in Bonn ein Jahr vorher, die bis dahin die größte ihrer Art war. Dank der hervorragenden Kontakte unserer Mitglieder und Partner können wir die Portraits von mehr als 60 Personen des öffentlichen Lebens in den Wald bringen, die symbolische Baumpatenschaften übernehmen. In Deutschland und weltweit nimmt die Klimagerechtigkeitsbewegung nie gekannte Ausmaße an.

Wir können viel bewegen

Damals, bei unserer Tanzaktion im Oktober 2017, war der Kohleausstieg noch ein Nischenthema. Heute sorgt eine internationale Bewegung dafür, dass Politik und Medien nicht mehr daran vorbei kommen. Junge Menschen spielen dabei eine zentrale Rolle. Unsere Mitglieder und wir unterstützen sie, wo immer wir können – und sind stets mit viel Freude am Werk. Die letzten beiden Jahre haben uns gezeigt, dass wir als breites Bündnis viel bewegen können. Mit der breiten Verankerung in der Gesellschaft, die ihre Forderungen immer lauter auf die Straße trägt, stehen 25 Millionen Menschen hinter der Klima-Allianz Deutschland. **Sie alle eint ein Ziel:** ambitionierten Klimaschutz endlich umzusetzen.



Aktivitäten 2017 2018

2017

April: 10-jähriges Jubiläum

Zur Feier unseres 10-jährigen Bestehens findet im April 2017 eine große Jubiläumsveranstaltung statt. Am 24. April 2007 hatten sich mehr als 40 Organisationen aus breiten Teilen der Zivilgesellschaft zu einem einzigartigen Bündnis zusammengeschlossen. Die Klima-Allianz Deutschland engagiert sich seitdem erfolgreich für mehr Klimaschutz in Deutschland und weltweit.





Mai bis September: Transformationspavillon zum Reformationsjubiläum

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Naturschutzring (DNR) und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) entsteht der Transformationspavillon auf der Weltausstellung Reformation in Lutherstadt Wittenberg. Über 16 Wochen lang bieten wir Lesungen, Workshops, Plan-spiele, Ausstellungen und Diskussionsveranstaltungen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit an.

Mai: Evangelischer Kirchentag

An unserem Stand auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin kommen wir mit den Besucher*innen ins Gespräch über Klimaschutz, Kohleausstieg und die Energiewende. Die Besucher*innen formen mit uns „Schöpfungskugeln“ aus Lehm, Erde und Blumensamen zum Mitnehmen. Unser Kirchentags-Highlight ist die Verabschiedung der Resolution „Klimaschutz duldet keinen Aufschub – das Pariser Weltklimaabkommen in Deutschland konsequent umsetzen“.



Juni: Elefantenrunde Klimaschutz

Rund drei Monate vor der Bundestagswahl wollen wir erfahren, was die Parteien in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorhaben. Gemeinsam mit VENRO und dem DNR veranstalten wir eine Podiumsdiskussion mit hochrangigen Politiker*innen aus den vier Bundestagsfraktionen.



August: Aktion Rote Linie Hambach

3.000 in Rot gekleidete Menschen bilden eine Kette um den Braunkohletagebau Hambach. Mit der „Roten Linie gegen Kohle“ stellen sich die Demonstrant*innen schützend vor Natur und Dörfer. Die rote Linie gilt dabei als Symbol für die Grenze der gefährlichen Erderwärmung und des Kohleabbaus.



Oktober: Tanzaktion

Hundert Schüler*innen setzen unter dem Motto „Frischer Wind für den Kohleausstieg“ vor dem Bundestag ein tänzerisches Zeichen für einen schnellen Kohleausstieg. „Es geht um unsere Zukunft“, mahnen die Jugendlichen in Richtung der Jamaika-Sondierungsgespräche. Die musikalische Begleitung liefert das Orchester des Wandels.





Uniting for Climate Action
Climate Planet 05-17.11.2017 | #Uniting4Climate



November: COP23 in Bonn

Auf der Weltklimakonferenz spricht unsere Geschäftsführerin Dr. Christiane Averbeck für die deutsche Zivilgesellschaft und fordert einen zügigen Kohleausstieg. Rund um die COP23 richten wir diverse Veranstaltungen aus. Im Talanoa Space finden kooperative Diskussionsrunden nach der Tradition des Gastgebers, der Republik Fidschi, statt. Beim People's Climate Summit treffen sich Klima-Aktivist*innen aus aller Welt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern formulieren wir ein detailliertes Forderungspapier. An der Demonstration zum Auftakt der COP23 beteiligen sich 25.000 Menschen.



2018

Politische Termine

Im gesamten Jahr 2018 führen wir über 20 Gespräche mit Politiker*innen und Ministerien zu verschiedensten Aspekten der Klima- und Energiepolitik. Den Höhepunkt bildet ein Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel im Oktober.



Es geht
um unsere
Zukunft



Juni: Demo und Berliner Klimagespräch zum Auftakt der Kohlekommission

Kurz vor Beginn der Kohlekommission finden in Berlin und über vierzig weiteren Orten Demonstrationen für einen zügigen Kohleausstieg statt. In einem Berliner Klimagespräch diskutieren wir unter anderem mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze, wie ein sozialverträglicher Kohleausstieg im Einklang mit den Klimazielen aussehen kann.



August: Tag der offenen Tür im BMU

Mit einem interaktiven Quiz und einer Fotoaktion kommen wir beim Tag der offenen Tür im Bundesumweltministerium ins Gespräch mit Besucher*innen. Auch die Ministerin offenbart uns, warum sie persönlich das Klima retten möchte. Die vielen intensiven Gespräche geben uns Rückenwind für das tägliche Engagement für eine klimagerechte Zukunft.



September: Klimagrillen

Beim dritten Klimagrillen der Klima-Allianz Deutschland können wir wieder in entspannter Hinterhofatmosphäre grillen und plaudern. Außerdem nutzen wir den Abend für einen Beitrag zum weltweiten Aktionstag #RiseforClimate und erheben unsere Stimme: Wald, Dörfer, Klima retten!





September: Strategie 2022

Unter dem Motto „Wir bündeln Energie – Gemeinsam in eine klimagerechte Zukunft“ machen wir deutlich, wie wir uns als breites gesellschaftliches Bündnis für eine ambitionierte deutsche Klima- und Energiepolitik auf lokaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene einsetzen wollen. Die Strategie skizziert den Weg der Klima-Allianz Deutschland für die nächsten vier Jahre.



Oktober: Konferenz „Jedes Zehntelgrad zählt: Gemeinsam handeln!“

Der Sonderbericht des Weltklimarates macht deutlich, dass die Folgen der Klimakrise wesentlich schwerwiegender sein werden, wenn es nicht gelingt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Zwei Wochen nach Veröffentlichung diskutieren wir zentrale Erwartungen und Herausforderungen, die sich aus dem Bericht ergeben, mit Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Die Konferenz wird von der Klima-Allianz Deutschland und VENRO gemeinsam ausgerichtet.



Oktober: Promi-Aktion im Hambacher Wald

Inspiriert von der größten Klimademo, die es je in Deutschland gab, setzen sich mehr als sechzig Personen des öffentlichen Lebens gemeinsam für einen baldigen Kohleausstieg ein. Bei der Aktion übernehmen bekannte Gesichter aus Film, Fernsehen, Musik und Kultur Baumpatenschaften im Hambacher Wald. Die Prominenten zeigen sich besorgt über die Zerstörung der Natur, die drohenden Zwangsumsiedlungen und die Auswirkungen auf den Klimawandel.





November: Maßnahmenprogramm 2030 der Zivilgesellschaft

„Wann, wenn nicht jetzt“ fragen über sechzig Organisationen aus der deutschen Zivilgesellschaft. Gemeinsam haben sie ein umfassendes Forderungspapier erarbeitet. Enthalten sind Maßnahmen in allen klimapolitischen Handlungsfeldern, die notwendig sind, damit Deutschland das Klimaziel 2030 erreicht. Es berücksichtigt die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens und formuliert konkrete Sektorenziele.



Dezember: COP24 in Katowice

Auf der Weltklimakonferenz im polnischen Katowice sind wir an der Organisation zahlreicher Veranstaltungen im Deutschen Pavillon beteiligt. Verschiedenste Mitglieder der Klima-Allianz Deutschland nehmen an Diskussionsformaten im Pavillon teil. Im Vorfeld der COP24 erarbeiteten wir gemeinsam mit VENRO ein Positionspapier und trugen unsere Forderungen an die Politik heran.



Hambi bleibt – Und wir bleiben dran

Wer nicht dabei war, kann sich nicht vorstellen, wie es am 6. Oktober 2018 im Hambacher Wald zuging. Stunden vor Beginn der Großdemo ging nichts mehr. Auf jeder noch so entfernten Zufahrtsstraße, auf jedem noch so kleinen Feldweg stapelten und stauten sich die Autos derer, die das Gerichtsurteil für einen Rodungsstopp feiern wollten. Am Bahnhof Kerpen-Horrem sammelten sich die Gestrandeten zu einem 5.000 Menschen starken Demoblock, der zu Fuß ins 13 Kilometer entfernte Buir gelangen wollte. Familien, Kinder, siebzigjährige Ehepaare: Mehrere Stunden liefen sie, um für den Kohleausstieg und den Erhalt des Waldes ein Zeichen zu setzen. Am Ende demonstrierten über 55.000 Menschen für ihren Hambi – und viele Tausende blieben noch auf halbem Weg stecken.

Der Erhalt des Hambacher Waldes ist 2018 zum großen Erfolg der Klimabewegung geworden. Dass einmal jeder Stammtisch über das verbliebene Waldstück in NRW reden würde, hätte niemand von uns geglaubt. Es zeigt, wie erfolgreich Zivilgesellschaft und Bewegung gearbeitet haben, und dass sich ein langer Atem lohnt. Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland lief auf Hochtouren, um mit Koordination, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einen Beitrag zu leisten. Wir mobilisierten für die Demo und organisierten die Unterstützung von 60 Prominenten, die sich mit einer Baumpatenschaft klar für den Erhalt von Wald, Dörfern und Klima positionierten.



Die Sozialverträglichkeit des Kohleausstiegs ist uns ein Anliegen – dazu gehört das Wohl von Regionen und Beschäftigten genauso wie die Unterstützung von Menschen, die ihre Heimat für Kohle verlieren sollen. Umso mehr freute es uns, als unsere Kollegin Antje Grothus im Juni in die Kohlekommission berufen wurde. Wie keine andere vertritt sie anschaulich, überzeugend und sachlich die Nöte dieser Menschen. Sie wurde zum Gesicht der Tagebaubetroffenen in Deutschland und war zwischenzeitlich in vielen Talkshows, Zeitungen und Zeitschriften zu sehen.

Heute steht der Kohlekompromiss. Errungen in langen und schweren Verhandlungen zwischen Umweltverbänden, Gewerkschaften, Industrie, Energieversorgern und Tagebaubetroffenen. **Vor fünf Jahren sprach niemand vom Kohleausstieg, nun soll er noch 2019 Gesetz werden.** Das letzte Kohlekraftwerk soll 2035, spätestens 2038 vom Netz. Auch in den Regionen beginnt man jetzt, Alternativen zum Tagebau aufzubauen. Der Bund unterstützt den Strukturwandel mit insgesamt 40 Milliarden Euro. Unser Engagement, das unserer Mitglieder und Partner in der Bewegung und anderen Organisationen hat diesen Erfolg ermöglicht.

Doch bei aller Freude: Mit Blick auf die Klimakrise und die Klimaziele von Paris ist der Kompromiss zu wenig. Das Klimaziel 2020 werden wir um etliche Prozentpunkte verfehlen. Für die Tagebaubetroffenen ist das Ergebnis bitter: Die Unsicherheit, ob sie ihr Zuhause behalten können, ist noch gewachsen. Jede Woche fällen die Energiekonzerne Bäume und reißen Häuser ab, um weitere Tatsachen zu schaffen. Die Auseinandersetzung ist noch nicht vorbei. Aber wir bleiben dran.



Wann wenn nicht jetzt!

Klimaschutz soll endlich gesetzlich verankert werden, darauf hat sich die Bundesregierung nach zähen Verhandlungen in ihrem Koalitionsvertrag 2018 geeinigt. Und nicht nur das, der Koalitionsvertrag enthält auch ein klares Bekenntnis zu den im Klimaschutzplan 2050 beschlossenen Klimazielen in allen Sektoren für das Jahr 2030 und zum Schließen der Handlungslücke zur Erreichung des Klimaziels 2020. Das sind starke Worte für eine Bundesregierung, die bislang eher den Eindruck erweckt hat, bei der Umsetzung notwendiger Klimaschutzmaßnahmen auf der Bremse zu stehen. Immerhin gibt es endlich einen Kompromiss zum Kohleausstieg. Für eine Verkehrswende, die ihren Namen verdient, fehlt der Bundesregierung aber offenbar noch der Mut und eine geplante Gebäudekommission wurde gar nicht erst eingerichtet. Zu groß ist die Sorge vor gesellschaftlichen Verwerfungen und zu hohen Kosten.

Diesem Zaudern und Zögern tritt die Klima-Allianz Deutschland entschieden entgegen. Denn nur mit konsequentem Klimaschutz unter Einbeziehung aller relevanten Akteure aus der Wirtschaft und Zivilgesellschaft kann es gelingen, soziale Brüche weitestgehend zu vermeiden und eine lebenswerte und gesunde Zukunft für alle zu schaffen. Das ist der große Auftrag an die Politik.

Auch der jüngste Sonderbericht des Weltklimarats (IPCC) zeigt, dass die Begrenzung auf 1,5 Grad nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich und politisch sinnvoll ist. Dafür sind schnelles Handeln und weitreichende Veränderungen in allen Sektoren der Weltwirtschaft notwendig.

Wie Deutschland seine Klimaziele für das Jahr 2030 erreichen kann, haben mehr als 60 Organisationen im Maßnahmenprogramm Klimaschutz 2030 der deutschen Zivilgesellschaft, welches von unserer Geschäftsstelle koordiniert wurde, formuliert. Darin beschreiben sie, welche Maßnahmen in den Sektoren Energie, Verkehr, Gebäude, Industrie und Landwirtschaft, aber auch in den

Handlungsfeldern Finanzen, Bildung und Gendergerechtigkeit bis 2030 umgesetzt werden müssen, um das Ziel von mindestens 95 Prozent Treibhausgasreduktion bis 2050 zu erreichen. Das Maßnahmenprogramm wurde Ende des Jahres in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam mit der Politik in einem Berliner Klimagespräch diskutiert. Bei einem Termin im Kanzleramt hatten wir die Gelegenheit, das Papier Bundeskanzlerin Angela Merkel zu überreichen.

Die Einhaltung der nationalen Klimaziele ist nicht nur das Gebot der Stunde, sondern auf EU-Ebene auch verbindlich festgelegt. Ein Nicht-Handeln würde Strafzahlungen für Deutschland in Milliardenhöhe nach sich ziehen, Steuergelder also, die stattdessen in eine durchdachte Strukturpolitik fließen sollten.

Jetzt kommt es darauf an, das politische Zeitfenster zu nutzen. Wir werden auch weiterhin mit der Bundesregierung und den Ministerien ins Gespräch gehen und auf die Umsetzung ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen drängen.

Wann, wenn nicht jetzt?



Bei der Demonstration zum Start der Kohlekommission am 26. Juni 2018 in Berlin fordern tausende Menschen einen zügigen Kohleausstieg.

Sprecher*innenrat

Verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Klima-Allianz Deutschland ist der Sprecher*innenrat. Er umfasst aktuell neun Vertreter*innen von Mitgliedsorganisationen und spiegelt die Breite des Bündnisses wider. Seit Februar 2018 setzt sich der Sprecher*innenrat wie folgt zusammen:



Christoph Bals
Politischer Geschäftsführer
bei Germanwatch



Lisa Bauch
Klima- und Energiereferentin
bei IG-BAU



Klaus Breyer
Leiter des Instituts für
Kirche und Gesellschaft
der Evangelischen Kirche
von Westfalen



Antje von Broock
Stellvertretende Geschäftsführerin
Politik & Kommunikation
beim BUND



Uwe Nestle
Geschäftsführer, Forum
Ökologisch-Soziale Markt-
wirtschaft (FÖS)



Gülcan Nitsch
Geschäftsführende
Gesellschafterin bei
Yeşil Çember



Dr. Joachim Fünfgelt
Referent für Klima-
und Energiepolitik bei
Brot für die Welt



Michael Schäfer
Leiter Klima- und Energiepolitik
beim WWF Deutschland



Kathrin Schroeder
Referentin Energie bei MISEREOR

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland liegt in Berlin-Mitte, eine Außenstelle befindet sich in Köln. Die Geschäftsstelle ist verantwortlich gegenüber dem Sprecher*innenrat und stimmt ihre Arbeit mit den Sprecher*innen ab. Die Klima-Allianz Deutschland hat zurzeit zwölf Mitarbeiter*innen:



Dr. Christiane Averbeck
Geschäftsführerin



Stefanie Langkamp
Leiterin Kohle- und Energiepolitik



Fabian Hübner
Referent Kohle- und
Energiepolitik



Wiebke Witt
Referentin Kohle-
und Energiepolitik



Antje Grothus
Kordinatorin Kohlepolitik NRW
(Büro NRW)



Simon Schlang
Kordinator Kohlepolitik NRW
(Büro NRW)



Sibylle Centgraf
Referentin Klimaschutzgesetz



Christiane Hildebrandt
Referentin Klimapolitik



Julia Dittmann
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Malte Hentschke
Referent Kommunikation



Ann-Marie Ring
Studentische Hilfskraft

Unser Dank für ihre Mitarbeit und ihr Engagement gilt Benjamin Domke, Referent Reformation-Transformation, sowie Svenja Künstler, Referentin Kohle- und Energiepolitik.

Wir möchten zudem den Praktikant*innen der vergangenen zwei Jahre danken: Susanna Dedring, Ruth Döpker, Eike Blankemeyer, Greta Schmidt, Dominique Choina, Elaine Runge und Jo Vergeat.



Durch unsere positive Energie treiben wir den Klimaschutz voran

Die vergangenen Jahre haben uns verdeutlicht, wie vielfältig unsere Mitglieder sind, wie viel Energie in uns steckt und wie viele Kapazitäten und Kompetenzen wir haben, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen; was wir bewegen können, wenn wir uns bewegen.

Das ist dringend notwendig. Denn das Pariser Klimaabkommen sowie die nationalen und europäischen Klimaziele geben zwar einen Rahmen für die Zielerreichung vor. Aber: Deutschland wird aufgrund unzureichender Maßnahmen das selbstgesteckte Minderungsziel für den Treibhausgasausstoß für 2020 deutlich verfehlen. Zudem ist nicht absehbar, ob Deutschland wieder zu einem Treiber der europäischen Klima- und Energiepolitik wird. Die Dringlichkeit für eine transformative Politik in den nächsten Jahren wurde hingegen durch die Rekordhitze und die Dürre im Sommer 2018 noch einmal deutlich unterstrichen.

Vordringlich ist, dass die Umsetzung der Klimaziele nun vorangetrieben wird: ein Klimaschutzgesetz, der Kohleausstieg, das Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 und die Entwicklung von wirkungsvollen Maßnahmen für den Klimaschutzplan 2050. All diese Maßnahmen müssen schnell umgesetzt und sozial gerecht ausgestaltet werden, um mit allen gesellschaftlichen Gruppen neue Perspektiven zu entwickeln und niemanden zurückzulassen. Aber auch die Klimaziele für 2030 müssen noch nachgebessert werden, wenn sie die Einhaltung des Temperaturlimits aus dem Pariser Abkommen ermöglichen sollen. Für all das setzen wir uns mit voller Kraft ein.

Die gute Nachricht ist: Eine breite gesellschaftliche Bewegung erzeugt starken Druck. Woche für Woche demonstrieren deutschlandweit zehntausende Schülerinnen und Schüler für ihre Zukunft. Die große Mehrheit der Bevölkerung fordert einen schnelleren Kohleausstieg und den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien. Das macht uns Hoffnung. Die Vielfalt unserer Mitglieder mit ihren unterschiedlichen Perspektiven kann eine wichtige Rolle spielen, diesen Druck intelligent in neue politische Rahmensetzungen, innovative Geschäftsmodelle und neue Wirtschafts- und Lebensweisen umzusetzen.

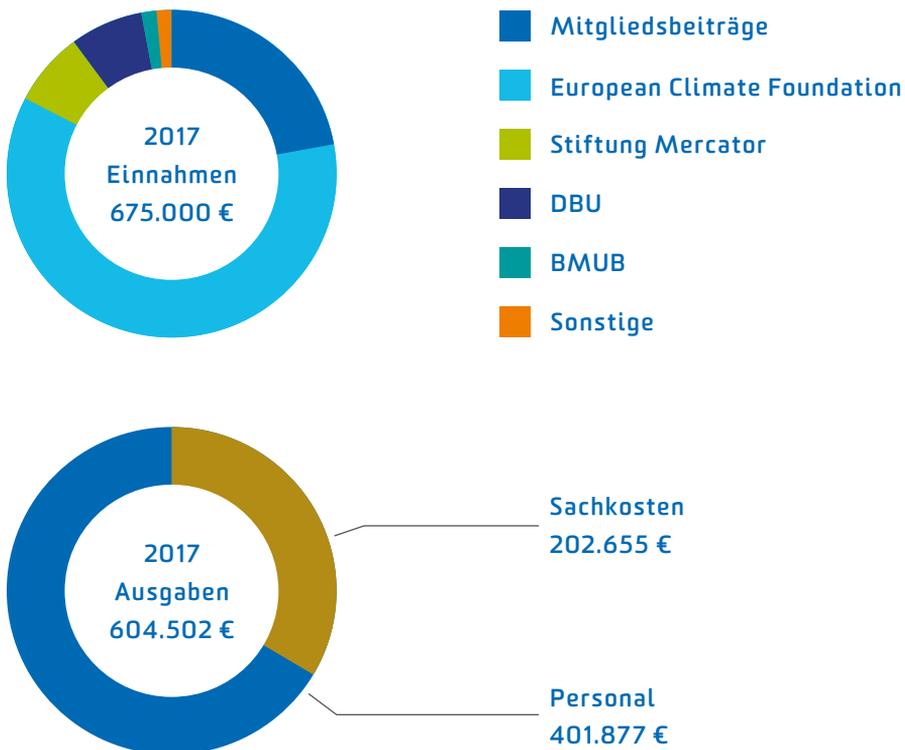
Wir sind bereit, die neuen Herausforderungen mutig anzupacken. Denn durch unsere positive Energie treiben wir den Klimaschutz voran.



Finanzen

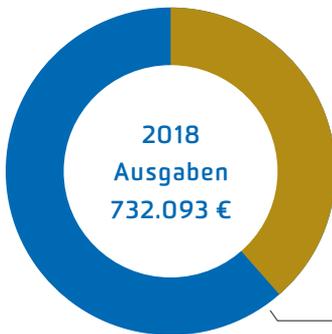
Die Klima-Allianz Deutschland blickt auf erfolgreiche Geschäftsjahre 2017 und 2018 zurück. Sowohl die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen als auch die aus Projektgeldern konnten gesteigert werden. Mehr als die Hälfte der Einnahmen stammt aus den Projektmitteln der European Climate Foundation (ECF). Die Ausgaben in 2017 und 2018 verteilen sich zu rund 60 Prozent auf Personalkosten. Die restlichen 40 Prozent der Kosten wurden für Projekte und Sachausgaben wie Miete, Aktionen und Veranstaltungen verwendet.

Insgesamt zeigen die Entwicklungen der Einnahmen seit 2013 nach oben und konnten bis 2018 versechsfacht werden. Besonders erfreulich ist hierbei die Diversifizierung der Einnahmequellen.





- Mitgliedsbeiträge
- European Climate Foundation
- Stiftung Mercator
- BMU
- Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW



Sachkosten
282.067 €

Personal
450.026 €

Impressum

Herausgeber:

Klima-Allianz Deutschland
Invalidenstraße 35
10115 Berlin
Tel.: 030.78 08 995-10
info@klima-allianz.de
www.klima-allianz.de

Redaktion: Malte Hentschke, Julia Dittmann

Fotografien: Joerg Farys (Titel, S. 2, 5, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15); Frank Eidel (S. 3); Andi Weiland (S. 7, 16); Hubert Perschke (S. 8, 12); Tomas Rodriguez Fotografie (S. 9, 15); Klima-Allianz Deutschland (S. 11, 14, 17, 18, 20); Climate Planet/Kolja Matzke (S. 13); UNFCCC (S. 13); Sascha Hilgers (S. 16); Pixabay CC (S. 26); weitere Portraits: privat

Layout: Odenthal Design

Lektorat: GRÜNES LEKTORAT

Druck: Druckerei Lokay e.K.

Auflage: 500

Diese Broschüre wurde klimaneutral gestaltet und gedruckt – mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe auf 100% Recyclingpapier.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Vermeiden von CO₂-Emissionen und Kompensation

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland hat die Selbstverpflichtungserklärung „Einfach jetzt machen“ unterschrieben. Wir verzichten auf Inlandsflüge und auf Flüge für Reisen bis 1.000 km. Wir minimieren den Energieverbrauch und decken den verbleibenden Strombedarf aus 100 Prozent Ökostrom. Wir verzichten auf Fleisch und nutzen für unsere Verpflegung und Bewirtung, soweit möglich, nur noch biologisch, saisonal und regional bzw. fair produzierte Lebensmittel. Unsere Beschaffung erfolgt über die Plattform **Wir kaufen anders. ökologisch.fair.sozial.**

Durch die Arbeit der Geschäftsstelle der Klima-Allianz Deutschland sind 2017 2,45 t und 2018 3,21 t CO₂ emittiert worden, die über die KLIMA-KOLLEKTE kompensiert wurden.

„Wir alle leben in einer Welt, in der Natur und Kultur dauerhaft miteinander auskommen müssen. Das ist die Voraussetzung für ein gutes Leben.“

Deutscher Kulturrat



„In vielen Ländern, in denen MISEREOR aktiv ist, sind Menschen von den Folgen des Klimawandels stark betroffen. Daher arbeiten wir weltweit mit Partnern, die sich für gerechte Klimapolitik einsetzen und fördern Projekte zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz.“

MISEREOR



„Klimaschutz ist eine Frage der globalen Gerechtigkeit und des Erhalts der Lebensgrundlagen für unsere Kinder und Enkel.“

Umweltinstitut München



„Eine intakte Umwelt ist die Voraussetzung für ein friedliches Leben auf unserer Erde. Dafür müssen wir mit Sorgfalt Verantwortung übernehmen.“

Nour Energy



„Wir wollen das Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels auf Menschenrechte weltweit schärfen.“

Environmental Justice Foundation





Stand: April 2019

Weitere Informationen zur Arbeit der Klima-Allianz Deutschland finden Sie unter

www.klima-allianz.de

www.facebook.com/klimaallianz

[twitter @klima_allianz](https://twitter.com/klima_allianz)